A1NEU Umwelt- und Ressourcenschutz

Antragsteller*innen:

Text

Ausgangslage

Der Umwelt geht es schlecht, global und auch lokal hier im Kreis Stormarn. Die Folgen des Klimawandels sind auch bei uns zunehmend spürbar, die Biodiversität nimmt ab, unsere Gewässer werden belastet, es fällt zu viel Abfall an und wird nicht vollständig wiederverwertet.

Unsere Moore und Wälder sind durch die veränderten Klimabedingungen und den fortschreitenden Siedlungsdruck bedroht. Klimaschutz und Naturschutz sind eng miteinander verzahnt. Eine intakte

Natur ist gut für das Klima, denn Moore und Wälder sind wichtige Kohlenstoffspeicher. Insbesondere Moore sind gigantische Kohlenstoffspeicher und sind damit echte Klimaschützer. Torfmoose ziehen beim Wachstum CO2 aus der Atmosphäre und binden den Kohlenstoff. Werden Moore trockengelegt, gelangt der Kohlenstoff als CO2 wieder in die Atmosphäre. Dies gilt es unbedingt zu verhindern. Laut der Stiftung Naturschutz SH emittieren allein in Schleswig-Holstein trockene Moorböden 2,8 Millionen Tonnen CO2.

Der Kreis Stormarn hat bereits – mit einem großen Beitrag der Grünen – vieles für Umwelt- und Ressourcenschutz getan und ist vorbildlich in Schleswig-Holstein. Es kann und muss aber auf Kreisebene mehr getan werden, damit auch zukünftige Generationen hier in einer gesunden und intakten Umwelt gut leben können.

Ziel

Wir haben zwar schon viel erreicht, aber unsere Ziele gehen darüber hinaus. Deswegen werden wir weiterhin dafür eintreten, dass der Kreis so schnell wie möglich klimaneutral wird, wir uns hier an die Folgen des Klimawandels anpassen, unsere Natur und unser Wasser besser schützen und unser Abfall möglichst weniger, aber mindestens vollständig und lokal wieder-/weiterverwertet wird. Konkret wollen wir in den nächsten Jahren folgendes angehen:

<CLAIM>

Stormarn schneller klimaneutral machen

- Eine schnellere Umsetzung (vor 2035) des Kreis-Klimaschutz-Konzepts werden wir in allen Ausschüssen des Kreistags mit entsprechenden Anträgen einfordern.
- Wir setzen uns dafür ein, dass eine „Klimaschutz-Koordination“ der Verwaltung und der Kreispolitik dauerhaft etabliert wird.
- Wir sorgen mit Förderanträgen, Informationen und Aktionen dafür, dass die Kommunen bei Klimaschutzprojekten verstärkt vom Kreis unterstützt werden.

Natur besser schützen

- Wir dringen darauf, dass ein „Landschaftspflegeverband“ (in Schleswig-Holstein „Ländliche Aktionsgruppen“ genannt) gegründet wird. Alle in Landnutzung und Naturschutz aktive Personen und Gruppen sollen mehr für die Natur und Landschaft in Stormarn erreichen. - besser gemeinsam und gut gemanagt als jede*r für sich.
- Wir wollen erreichen, dass „Naturfrevel“ durch entsprechendes Fachpersonal besser aufgeklärt und ordnungsrechtlich effektiver verfolgt wird.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Ausgleichsflächen und Biotope und deren angemessene Ausweisung seitens der Kommunen besser überwacht werden.
- Wir arbeiten aktiv für den Naturschutz, um über einen besseren Biotopverbund im Kreisgebiet und darüber hinaus eine stärkere biologische Vielfalt zu erhalten.
- Wir möchten, dass Kreisstraßen und -fahrradwege naturschutzgerecht ausgestaltet und gepflegt werden.
- Wir setzen uns weiter für den Kauf schützenswerter Flächen v.a. Moore ein.
- Moore sollen nicht trocken gelegt werden.
- Moore wieder vernässen.
- Wälder schützen.
- Wir wollen, dass der Kreis gezielt Gehölzpflanzungen, wie Knicks, Bauminseln oder Solitärbäume, fördert.

Grundwasser und Offengewässer besser managen

- Wir setzen uns für die Verabschiedung eines ambitionierten Wassermanagementkonzepts ein. Dabei sollen die Folgen des Klimawandels besonders berücksichtigt werden. Häufigere und heftigere Starkregenereignisse und Trockenperioden müssen zukünftig besser gemanagt werden.
- Beim Schutz der Grundwasser-Reservoirs im Kreis soll in Zukunft die Prävention Priorität vor der Reinigung bekommen. Dazu möchten wir mit den Wasserwerken der großen Städte (v.a. „Hamburg Wasser“) Vereinbarungen zur Förderung der Umstellung auf ökologischen Landbau initiieren (Vorbilder sind Landkreise um Leipzig und München).
- Wir möchten, dass Offengewässer besser geschützt werden. Neben der effektiveren ordnungsrechtlichen Verfolgung von Verunreinigungen setzen wir uns u.a. dafür ein, dass sie aktiv naturnah und ökologisch wertvoll mit Hilfe des Kreises weiterentwickelt werden (z.B. Trave als „Fokusfließgewässer“ für höchste ökologische Ziele).

Abfall verringern und vollständig im Kreisgebiet verwerten

- Wir werden die Erweiterung der Bioabfallvergärung im Kreisgebiet (oder Herzogtum Lauenburg) politisch unterstützen. Wir fordern eine bestmögliche energetische und stoffliche Verwertung nach dem besten verfügbaren Stand der Technik.

- Wir wirken aktiv im „Umweltbeirat“ der Müllverbrennungsanlage Stapelfeld mit. Das Ziel bleibt, für möglichst geringe Emissionen zu sorgen.

- Damit noch mehr Bioabfälle eingesammelt, energetisch genutzt und klimaschützend dem Boden als Humus wieder zugeführt werden können, bringen wir wie bisher Anträge ein, um Anreizsysteme zu schaffen, die „Fehlwürfe“ in den Abfallbehältern vermeiden helfen.

- Wir machen uns stark für Abfallvermeidung, z.B. indem wir uns für die Ansiedlung von Gewerbe einsetzen, das zur Reduktion von Abfällen beiträgt.